

ROMEROTAGE 2016

El valor de resistirse a la violencia

VOM MUT, DER GEWALT ZU WIDERSTEHEN

15. März. bis 14. April 2016. Hamburg



www.romerotage.de

DISKUSSIONEN | VORTRÄGE | FILME | KONZERTE | GOTTESDIENSTE

Veranstalter: Amnesty International, Mexiko- und Zentralamerika-Kogruppe (CASA) | Cuba Si Hamburg | FIAN FoodFirst Informations- und Aktions-Netzwerk, Lokalgruppe Hamburg | Inimex – Initiative Mexiko | Kolumbiengruppe Hamburg | Nicaragua Verein Hamburg e.V. | pbi (peace brigades international) | Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg | Zapapres e.V. | ZMÖ - Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit |

Förderer im Rahmen der Romerotage: Erzbistum Hamburg, Referat Weltkirchliche Aufgaben | Engagement Global | Katholischer Fonds | Kirchlicher Entwicklungsdienst (KED) | Kirchenkreis Hamburg Ost | Landeszentrale für Politische Bildung HH | Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) | Zentrum für Mission und Ökumene (ZMÖ)

ROMEROTAGE 2016

El valor de resistirse a la violencia

Vom Mut, der Gewalt zu widerstehen steht als Motto über dem Programm der Romerotage 2016. Dieser Aufruf

gilt auch für das Leben des Erzbischofs von El Salvador, Oscar Romero, der 1980 ermordet und 2015 in Anerkennung seiner Haltung selig gesprochen wurde. Romero begegnete Gewalt friedlich und gewaltlos, durch Worte und Taten. Dieser Haltung fühlen sich die Hamburger Romerotage verpflichtet. Die Romerotage 2016 führen über Gottesdienste, Referate, Filme und Diskussionen zu konkreten Beispielen von gewaltlosem Widerstand gegen brutale Gewalt in verschiedenen Ländern Lateinamerikas.

Gewalt hat viele Ursachen und zahlreiche konkrete Ausprägungen: Ausbeutung von Menschen und natürlichen Ressourcen eines Landes, Ansprüche und Gier nationaler und ausländischer Machteliten, die Durchführung von Großereignissen, Mega- und Leuchtturmprojekten zu Lasten der armen Bevölkerung.

Blutige Konflikte in Mexiko, Mittelamerika, Kolumbien werden auch mit Waffen aus Deutschland geführt. Deutsche Firmen beziehen Rohstoffe aus Lateinamerika, häufig unter Verletzung der Menschenrechte.

Es gibt aber auch Mut machende Beispiele. Im Januar 2014 haben 33 Mitgliedstaaten der »Gemeinschaft der Lateinamerikanischen und karibischen Staaten« (CELAC) Lateinamerika und die Karibik zur Friedenszone erklärt. Die diesjährigen Romerotage wollen aufzeigen, wie Menschen in den verschiedenen Gesellschaften Lateinamerikas versuchen, sich aus katastrophalen Erfahrungen von Gewalt zu lösen und nach Wegen zum Frieden zu suchen. In Kuba, in Kolumbien, in Mexiko wird verhandelt, in anderen Ländern wie Ecuador und Bolivien sind bereits konkrete Erfahrungen gemacht worden, Rückschläge nicht ausgeschlossen. Die Menschen in den meisten Ländern haben noch weite Wege vor sich. Die Gesellschaften des Nordens müssen ihren Beitrag zum gerechten Frieden im »globalen Süden« leisten.

Konzert | Eintritt: 7,-/erm. 4,-

Di 15.03. 19.30 Uhr

Gitarrenrecital von Antonio Cosenza

In Lateinamerika ist die Gitarre ein Instrument des Volkes. Viele Komponisten wurden dadurch beeinflusst und kombinierten musikalische Elemente der klassischen und der Volksmusik in ihren Werken. Der Gitarrist Antonio Cosenza interpretiert einige dieser (lateinamerikanischen) Werke, sowie eigene Kompositionen und Bearbeitungen von der Musik der Maya.

Ort: Instituto Cervantes, Chilehaus, Fischertwiete 1, Eing. B **Veranstalter:** pbi (peace brigades international), Inst. Cervantes

Gottesdienst | Eintritt frei

Mi 23.03. 18 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zum Gedenken an Oscar Romero

Mit Pastorin Dr. Karen Bergesch, Pastoralreferent Helmut Röhrbein-Viehoff und Pastor Moisés Medrano aus Nicaragua.

Oscar Romero war ein schonungsloser Kritiker sozialer Ungerechtigkeit und der Bandenkriminalität in El Salvador. Während eines Gottesdienstes wurde er 1980 erschossen. 35 Jahre später hat ihn Papst Franziskus in Anerkennung seines Engagements als Märtyrer selig gesprochen.

Ort: Ök. Forum Hafencity, Shanghaiallee 12 **Veranstalter:** Ök. Forum, Zentrum für Mission und Ökumene, Erzbistum Hamburg

Lesung/ Eintritt frei

Do 24.03. 19 Uhr

Eine Reise in Versen – 40 Jahre nach dem Militärputsch in Argentinien

Es ist eine Lesung mit zwei Stimmen, zwei Perspektiven, zwei DichterInnen: Eine Argentinierin, die ihrem in der Diktatur ermordeten Vater schreibt, und ein Kolumbianer, der seiner verschwundenen Mutter gedenkt. Es ist eine Reise mit Versen, die von Identität, Erinnerung, Forderung nach Gerechtigkeit handeln, aber auch von den Erfahrungen des Exils, des Ausländer-Seins. Mit María Ester Alonso Morales u. Erik Arellana Bautista Musik: Moxi Beidenegl u. Jorge Cidades

Ort: Instituto Cervantes, Fischertwiete 1, HH **Veranstalter:** Instituto Cervantes u. Kolumbiengruppe Hamburg

Vortrag und Diskussion | Eintritt: 3,-

Mi 30.03. 19 Uhr

Die kriminellen Verflechtungen von Waffenindustrie und Behörden

Jürgen Grässlin, Experte für den legalen und illegalen Waffenhandel, stellt die Ergebnisse seiner langjährigen Recherchen zur Diskussion: die Verwicklungen der eigentlich für die Kontrolle zuständigen Behörden in das blutige Geschäft, insbesondere in den Export nach Mexiko und Kolumbien.

Ort: Ev. Hochschule Rauhes Haus, Horner Weg 170, U2 **Veranstalter:** INIMEX, Hamburger Initiative gegen Rüstungsexporte, Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg



Vortrag und Diskussion | Eintritt frei

Do 31.03. 18 Uhr

Brasilien zwischen Fußball-WM und Olympischen Spielen

Mit Dennis Pauschinger und Kobra. Die Kritik wächst auch wegen sportlicher Großereignisse, die außer (Kosten-) Kontrolle geraten. Hinzu kommen Umweltfragen wie Wassermangel und Umweltkatastrophen (Giftschlamm im Rio Doce) sowie Proteste Indigener gegen Großprojekte (Wasserkraftwerke, Staudamm). Die Probleme sind gravierend. Wie reagiert die brasilianische Regierung? Wie groß sind die gesellschaftspolitischen Veränderungen?

Ort: Uni HH, Hörsaal: ESA West, Raum 221 **Veranstalter:** ZMÖ, Kobra e.V., IKS

Vortrag und Diskussion | Eintritt frei

Di 05.04. 19 Uhr

Neue Beziehungen Cuba – USA: Was wird aus Guantánamo?

Guantánamo Bay ist ein Synonym für über 100 Jahre US-Besatzung auf Kuba. Seit den Anschlägen vom 11. September 2001 ist dort das Auffanglager der CIA für Terrorverdächtige aus der ganzen Welt. Dass dies möglich ist, reicht weit in die koloniale Vergangenheit Kubas zurück. Prof. Dr. Norman Paech klärt Fragen zu völkerrechtlichen Aspekten und zur Rückgabe in die Souveränität Kubas.

Ort: Centro Sociale, Sternstraße 2 **Veranstalter:** Cuba Si Hamburg

Vortrag und Diskussion | Eintritt: 3,-

Mi 06.04. 19.30 Uhr

Kolumbien: Der lange Weg zum Frieden

Die Bevölkerung Kolumbiens wird seit über 60 Jahren von einem bewaffneten Konflikt zwischen Regierung, Militär und bewaffneten Milizen auf der einen Seite und mehreren Guerrilla-Gruppen auf der anderen Seite gepeinigt. Für März 2016 steht, nach vielen vergeblichen Versuchen, der Abschluss eines Friedensabkommens in Aussicht.

Darüber werden Gloria Cala und Erik Arellana berichten.

Ort: Werkstatt 3, Nernstweg 32, Saal **Veranstalter:** FIAN FoodFirst Informations- und Aktions-Netzwerk, Lokalgruppe Hamburg

Vortrag und Diskussion | Eintritt frei

Do 07.04. 18 Uhr

Theologische Bildung und Fragen der Gerechtigkeit in Lateinamerika

Mit Dr. Patricia Cuyatti, Generalsekretärin für Lateinamerika beim Lutherischen Weltbund. Cuyatti erläutert Konzepte des LWB in Fragen der (Gender-) Gerechtigkeit und Jugendarbeit in LA. Der LWB wurde gegründet, um diakonische Projekte in Gesellschaften zu unterstützen, die sich im Wiederaufbau befinden. Schwerpunkte sind Projekte zur Einhaltung der Menschenrechte, Theologische Ausbildung, Umwelt und Gesundheit.

Ort: Phil 1150, Uni Hamburg **Veranstalter:** ZMÖ – Nordkirche weltweit

Lesung und Musik | Eintritt frei

Fr 08.04. 19 Uhr

Lesung aus »Marielas Traum« von Alexandra Huck

Mit Trio »Farolito Musical« Marielas Traum' ist ein Politthriller aus Kolumbien um Landraub und den Kampf für Rückkehr. Eine fiktive Geschichte, die sich aber genauso ereignet haben könnte. Marielas Traum' steht für hoffnungsvolle Träume von Frieden und Gerechtigkeit, aber auch für die Alpträume.

A. Huck liest aus ihrem Roman, dazu lateinamerikanische Klänge des Trio »Farolito musical«.

Ort: Weltladen Bramfelder Laterne, Berner Chaussee 58, Bramfeld **Veranstalter:** peace brigades international e.V., Bramfelder Laterne

Referat und Diskussion | Eintritt frei

Mi 13.04. 18.15 Uhr

Landkonflikte in Guatemala im Spiegel der aktuellen Menschenrechtslage

Zum Schutz bedrohter Menschenrechtsverteidigerinnen war Felix Weiß mit peace brigades international in Guatemala. Der Fall der Finca Primavera verdeutlicht den Konflikt um Land in Guatemala in seiner historischen und politischen Dimension. Die Menschenrechtsverletzungen, die mit diesem Fall einhergehen, spiegeln die Brisanz des Themas.

Ort: Staatsbibliothek, Von-Melle-Park 3 **Veranstalter:** peace brigades international; Mesoamerika-Gesellschaft-HH; Zapapres e.V. in Koop. mit der StaBi

Vortrag und Diskussion | Eintritt: 3,-

Do 14.04. 19 Uhr

Journalismus im Inferno – Guerrero

Mit Maribel Gutierrez, Juan Osorio In Guerrero konzentrieren sich die Übel, die Mexiko im Ganzen verheeren: Drogenproduktion und -handel, Kollaboration von Kartellen und korrupte Staatsgewalt, Mord und Verschleppung. Die Herausgeber von El Sur haben, selbst permanent bedroht, den Weg eines investigativen Journalismus trotz der Gräueltaten des sog. Drogenkrieges nicht aufgegeben. Welche Strukturen sind für das Desaster dieses Bundesstaates und Mexikos insgesamt verantwortlich?

Ort: Ev. Hochschule, Horner Weg 170, U2 **Veranstalter:** INIMEX zs. mit Zapapres e.V.

ROMEROFILMTAGE

Eine Auswahl von 5 Dokumentar- bzw. Spielfilmen ergänzt unser Veranstaltungsprogramm zum Thema: »Mutig der Gewalt widerstehen«.

Mi 16.03. 19 Uhr

Fusilemos – La Noche! Roque Dalton – Erschießen wir die Nacht!

Dok-Film von T. Leisch, Österreich, El Salvador, Cuba 2013, 86 min., auf Dt. Der Schriftsteller Roque Dalton ist Sohn eines US-amerikanischen Unternehmers. 1935 in San Salvador geboren trat er der Kommunistischen Partei bei, wurde zweimal von der Regierung zum Tode verurteilt, entrannte den Exekutionen, verbrachte das Exil in Mexiko und Cuba und arbeitete für die KP in Prag. Unter dem ungerechtfertigten Vorwurf, seine eigene Organisation zu spalten, wurde er durch ein Tribunal der Revolutionären VA zum Tode verurteilt und von Genossen exekutiert. **T. Leisch ist anwesend**

Do 17.03. 19 Uhr

Pepe Mujica Der Präsident Dok-Film von H. Specogna und R. Hoffmann, D 2014, 90 min., auf Dt.

Wegen seiner Amtsniederlegung porträtiert der Film das Leben des 80-jährigen ehemaligen Staatsoberhauptes von Uruguay. Von 2010-2015 wurde Uruguay von einem Präsidenten regiert, der als Gründungsmitglied der Stadtguerilla »Tupamaros« Stimme und Waffe gegen die Militärdiktatur erhoben hatte. Folterhaft hat ihn geprägt, aber nicht gebrochen. In persönlichen Begegnungen auf seinem Bauernhof, den er mit seiner Lebensgefährtin bewirtschaftet, gewährt der Film einen Eindruck in seine ungewöhnlichen Visionen.

Mo 04.04. 19 Uhr

Kill The Messenger Dokumentarischer Spielfilm von M. Cuesta, USA 2015, 112 min., auf Dt. Der Journalist Webb entdeckt bei Recherchen 1996 Verbindungen des US-amerikanischen Geheimdienstes CIA zum Drogenhandel. Er enthüllt durch Dokumente und Zeugenaussagen, dass die nicaraguanischen Contra-Rebellen in den 80er Jahren mit Wissen der CIA Kokain in die USA geschmuggelt haben, um den Guerillakrieg gegen die sandinistische Regierung zu finanzieren. Durch eine Kampagne der US-Zeitungen verliert Webb seinen Job. 2004 wird er erschossen aufgefunden. Obwohl er durch Kopfschüsse starb, wird sein Tod als Suizid eingestuft.

Mo 11.04. 19 Uhr

Count-Down am Xingu IV Dok-Film von M. Keßler, D, 2014, 76 min., auf Dt. Seit Jahren protestiert die Bevölkerung des Amazonas-Urwalds in Brasilien gegen den Bau des Staudamms am Xingu-Fluss. Trotz anderer Gesetze wird die Bevölkerung übergangen, 40.000 Menschen umgesiedelt und ihr Lebensraum zerstört. Der deutsche Regisseur Keßler hat die Verflechtung von Profit und Politik in seinem Film dokumentiert, durch ihn schwanger. Als sie von einer zeitw. unter Kontrolle eines vom Baukonsortiums eingeschleusten Spitzels. Er wirft die Frage nach alternativen Energien auf und wie demokratisch Brasilien ist. **M. Keßler ist anwesend**

Fr 15.04. 19 Uhr

Ixcanel Volcano Spielfilm von J. Bustamente, Guatemala/ Frankreich 2015, 90min. OmdUT Der Film erzählt die Geschichte einer Kakchiquel-Maya-Bauernfamilie, deren Tochter mit den Traditionen ihrer Kultur bricht, ihr aber trotzdem aus wirtschaftlichen Gründen nicht entkommt. Sie soll den verwitweten Vorarbeiter Ignacio heiraten, liebt aber den Kaffeeplücker Pepe, der in die USA will. Sie wird ins Krankenhaus. Sie wird gerettet, verliert aber das Kind.